



Letzter Tag der Haneschau

Promis kochten am letzten Tag der Haneschau und ein neues Maskottchen wurde gekürt. **Seite 12**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 81/7 878 860
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Robert Niemeyer
robert.niemeyer@pressehaus-gre.de

Lieber mal wieder rausgehen

Vor wenigen Tagen, als ich ausnahmsweise mal nichts zu tun hatte, entschied ich mich dazu, mal wieder meine alte Spielekonsole anzuschmeißen. Alt meint in diesem Fall vor Jahren auf dem Flohmarkt erstanden und nach heutigen Maßstäben vorsintflutlich. Dem Spielspaß sollte der Staub der Zeit jedoch nicht im Wege stehen, dachte ich. Und so steuerte ich die Hauptfigur durch Dschungel und Tempel, erfolgreich sogar. So erfolgreich, dass ich den letzten Gegner eliminierte und das Ende des Spiels erreichte. Und wie das so ist bei solchen Spielen, man gewinnt etwas, ein Bonuslevel oder neue Kostüme oder ähnliches. Doch so weit kam es nicht. Just als der Abspann lief, machte die Technik eine Grätsche. Das Ding ging einfach aus. Mehrere Minuten schaute ich verdutzt den Fernseher an. Was sollte ich tun? Nochmal spielen? Die Kiste aus dem Fenster werfen? Ich ließ Milde walten und und entlud meinen Frust mithilfe eines ausgedehnten Spaziergangs. Da gab es zwar (oder glücklicherweise) keine Monster, entspannender war das jedoch allemal.

— VOR ZEHN JAHREN —

10. März 2004: Die Eckpunkte des Klützer Haushaltes 2004 sind durch den Finanz- sowie Hauptausschuss bestätigt worden. Am Ende wies der Verwaltungshaushalt 2,5 Millionen Euro und der Vermögenshaushalt 1,9 Millionen Euro aus. Die Finanzierung der geplanten 1,1 Millionen Euro teuren Turnhalle soll zu einem Drittel durch den Verkauf eines der Wahrzeichen, die Mühle, abgesichert werden. Ein weiteres Drittel soll durch Fördermittel zusammenkommen. Das letzte Drittel will die Stadt durch die Infrastrukturaufschale aufbringen. Widerstand regte sich bei der Vorstellung der Zahlen für die Schule. 110 000 Euro sollen die Kosten in diesem Jahr decken.

Männer tanzen auf der Bühne, Frauen auf den Tischen – Der 6. Grand Prix de la Männerballett

Helden in Strumpfhosen

20 Vereine und 1000 Zuschauer feierten in der Schönberger Palmberghalle. Sternberger Carneval Club gewinnt.

Von Steffen Oldörp
und Robert Niemeyer

Schönberg – Es war eine Riesensparty – der Grand Prix de la Männerballett in der Schönberger Palmberghalle. Minutenlang klatschten die mehr als 1000 Besucher, einige standen sogar auf den Tischen. Überall wurde gelacht und gejubelt, vor allem aber bei den Siegern aus Sternberg. Sie tanzten am besten bei der sechsten Meisterschaft der Männerballetts aus Mecklenburg-Vorpommern. „Ich bin überwältigt. Das ist super, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll“, sagte Uwe Gotham vom Sternberger Carneval Club.

Er und die anderen Balletttänzer begeisterten das Publikum am meisten. Die Sternberger zeigten in Hausfrauenkitteln und blauen Handwerkerhosen Linedance und tanzten unter anderem zur Musik von Rednex und ihrem „Hit Cotton Eye Joe“. Seit Juli haben sie für den Grand Prix trainiert. „Es war harte Arbeit, nicht immer leicht“, sagte Gotham. Allerdings auch nicht ganz neu. Denn die Choreografie der Sternberger gab es schon einmal. Vor sieben Jahren beim heimischen Karneval in Sternberg, erzählt Mascha Ziemann. Sie gehört zum Sternberger Carneval Club, hat die Männer lautstark angefeuert und sagte sichtlich gerührt nach dem Sieg: „Ich bin total stolz“. Knapp geschlagen geben musste sich der Doberaner Carneval Club. Platz drei ging an den Vellahner Carneval Club.

20 Männerballetts – insgesamt mehr als 200 Männer in Strumpfhosen und anderen lustigen Kostümen – brachten die Palmberghalle wieder einmal zum Kochen. Vor allem die Frauen fanden es offensichtlich großartig und jubelten den 19 Teams aus Mecklenburg-Vorpommern und einem aus Schleswig-Holstein lautstark zu.

Mit dabei war auch das Schönberger Männerballett, das in schwarzen Anzügen, weißen Hemden und schwarzen Augenklappen auf der Bühne tanzte. Nach knapp zwei Minuten verschwanden die Schönberger hinter einer Wand aus Stoff. Zurück kamen sie halb nackt – mit schwarzen Socken, schwarzem Slip und Augenklappen.

In diesem Jahr waren fünf Vereine mehr bei der größten Frauentagsfeier Mecklenburg-Vorpommerns als im vergangenen Jahr angetreten. Für Veranstalter Imo Gens ist die Grenze damit erreicht. „Mit drei Stunden Programm, da ist man irgendwann am Limit. Auch die Zuschauer.“ Gens war „rundum zufrieden.“ Auch Schönbergs stellvertretender Bürgermeister Lutz Götz war begeistert. „Ganz große Klasse.



Beim Programm des Klützer Carneval Clubs ging es schaurig zu. Mumien und andere Gespenster umgarnten die Protagonistin.

Fotos: Oldörp



Im Publikum hielt es niemanden auf den Bänken.



Die Schönberger Teilnehmer zeigten viel Haut.



Beim Kreihnsdörper Carnevalverein wurde es lustig.



Mit dem Grevesmühlener Carneval Club kam es Urlaubsgefühle auf.

So etwas braucht Schönberg. Es zeigt, dass die Schönberger feiern können und dass man hier viel Spaß haben kann. Hinzu kommt, dass diese Veranstaltung den Namen der Stadt ins Umland trägt. Das ist sehr positiv.“

Für viele Carnevalvereine ist der Wettbewerb in Schönberg inzwischen der Höhepunkt des Jahres. Doch nicht alle Teilnehmer waren rundum glücklich mit dem Abend. „Wir haben eine von insgesamt zwei Zugaben gehabt und

sind nicht mal unter die ersten Zehn gekommen. Das ist nicht ganz nachvollziehbar“, sagte Katja Heth vom Klützer Carneval Club. Das Abstimmungssystem wurde von einigen Vereinen kritisiert. „Auf unserem Tisch lag nur ein Stimmzettel. Das war alles ein bisschen eigenartig“, sagte Klaus-Günter Roose vom Grevesmühlener Carneval Club. Der Sieger wird vom Publikum bestimmt, wobei die Zuschauer nicht für ihren eigenen Club stimmen durften.

●● Mit drei Stunden Programm ist man irgendwann am Limit.“

Imo Gens, Veranstalter



Die glücklichen Gewinner aus Sternberg.

Einbruch in Grevesmühlener Spielothek

Tageseinnahmen in vierstelliger Höhe erbeutet. Polizei sucht zwei 20 bis 25 Jahre alte Männer.



In diese Spielothek drangen die beiden Männer ein. Sie stahlen aus der Kasse die Tageseinnahmen.
Foto: Robert Niemeyer

Grevesmühlen – In Grevesmühlen ist am Sonntag in eine Spielothek eingebrochen worden. Wie die Polizei mitteilte, hatten sich zwei bisher unbekannte, männliche Tatverdächtige gegen 5.45 Uhr Zugang zu dem Gebäude in der Straße Am Bleicherberg verschafft. Dabei erbeuteten sie die Tageseinnahmen, einen geringen vierstelligen Eurobetrag, so die Polizei weiter. Anschließend flüchteten die Tatverdächtigen fußläufig in Richtung Ortsausgang Grevesmühlen, Richtung Dassow.

Die Polizei hat erste Personenbeschreibungen veröffentlicht. Beide Tatverdächtige seien demnach

männlich, 20 bis 25 Jahre alt und etwa 1,60 Meter groß. Beide seien von schlanker, sportlicher Gestalt und zum Tatzeitpunkt mit einer dunklen Mütze, dunklen Jacke und dunklen Hose bekleidet gewesen.

Vor Ort wurde ein Fährtenhund eingesetzt. Weiterhin sicherten die Beamten Spuren. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Bürger, die Hinweise zur Tat oder den Tatverdächtigen haben, werden gebeten, sich an das Polizeirevier in Grevesmühlen unter der Telefonnummer 038 81/72 00 zu wenden

Brandstiftung im Studentenheim

Wismar – Gestern haben bisher unbekannte Täter gegen 6.25 Uhr im Studentenwohnheim in der Friedrich-Wolf-Straße in Wismar versucht, eine Tür im Inneren des Gebäudes zu entzünden. Dabei wurde die linke Türzarge beschädigt. Ein Bewohner des Wohnheimes wurde durch die Brandmeldeanlage geweckt. Das Feuer erlosch von selbst. Personen wurden nicht verletzt. Der Einsatz der Feuerwehr war nicht notwendig. Am Brandort konnten Spuren gesichert werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Wismar unter ☎ 0 38 41/20 30 entgegen.

LOKALES WETTER

4° Min 15° Max

vormittags: sonnig nachmittags: sonnig

NIEDERSCHLAGSRISIKO

0% 0%

WIND W 3 O W 2 O
S 13 km/h S 10 km/h

SONNE & MOND

auf: 6.43 unter: 18.10 auf: 12.04 unter: 3.18

MORGEN

sonnig 9°